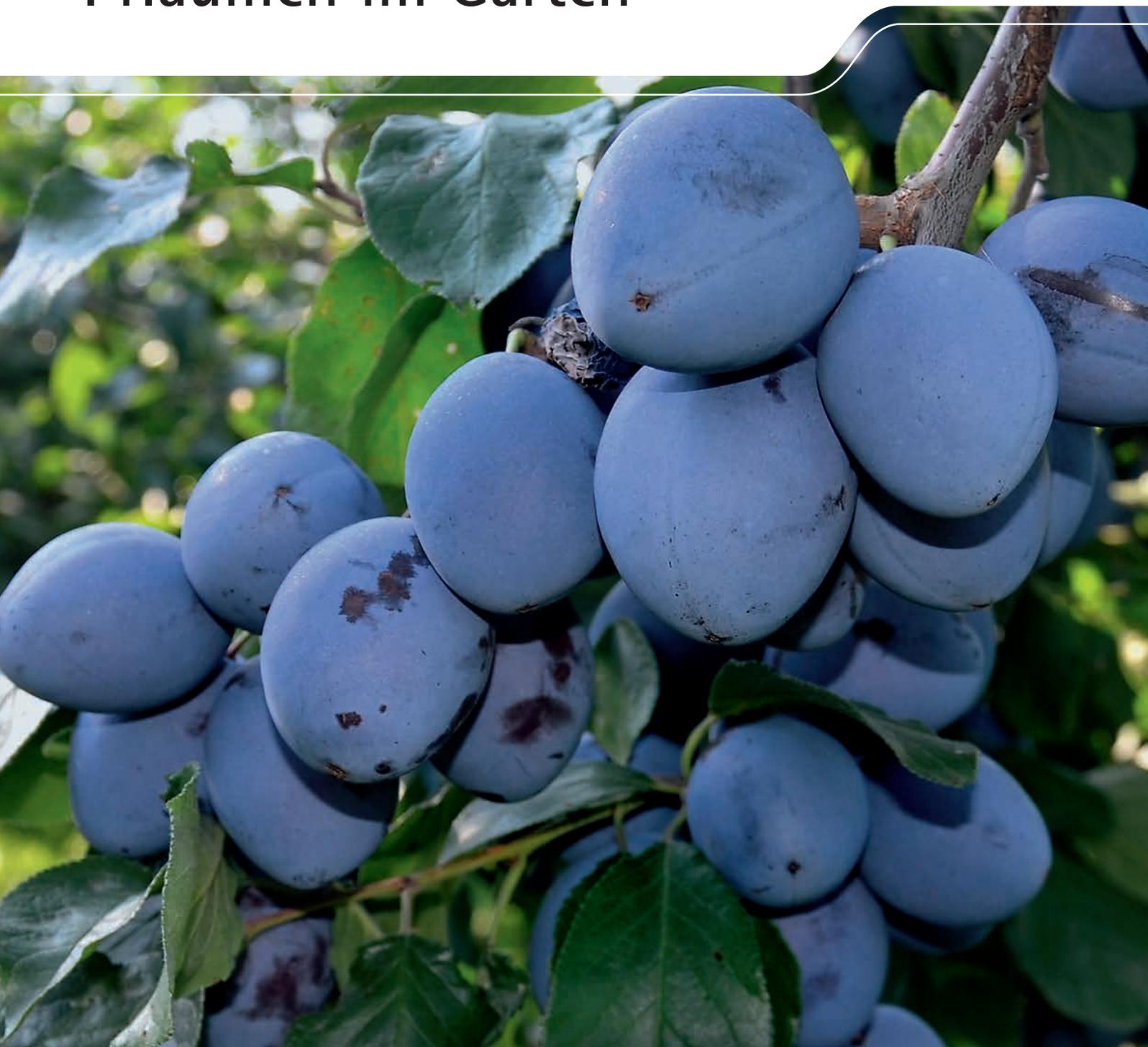




Pflaumen im Garten





Spindel bei 'Top'

Herkunft

Die Europäische Pflaume, *Prunus domestica*, ist mit großer Wahrscheinlichkeit als Artkreuzung von *Prunus spinosa*, der Schlehe, und *Prunus carasifera*, der Kirschpflaume, entstanden. Beide Arten sind heute noch im Norden des Kaukasus bis zum Altaigebirge verbreitet. Von Syrien aus wurde die Pflaume nach Griechenland und später durch die Römer bis in den Raum nördlich der Alpen verbreitet.

Wert

Das Sprichwort »Apfel zehrt, Birne nährt, Pflaume mästet« entspricht nicht ganz den Tatsachen. Der Kaloriengehalt der Pflaume liegt nur unwesentlich über dem von Apfel und Birne. Pflaumen, Zwetschen, Renekloden und Mirabellen sind reich an Fruchtzucker und -säuren. Sowohl als Tafelfrucht als auch für vielseitige Verwertungsmöglichkeiten eignen sie sich hervorragend. Über einen Zeitraum von drei Monaten können verschiedene heimische Pflaumensorten geerntet werden.

Standortbedingungen

Pflaumen lieben tiefgründige, leicht erwärmbare Böden mit ausreichender Wasserhaltekapazität ohne Staunässe. Wind- und Spätfrostlagen sind für die meisten Sorten vom Anbau ebenso auszuschließen wie raue Höhenlagen. Die Pflaume hat für die Ausprägung eines sortentypischen und würzigen Geschmacks einen großen Wärmebedarf.



'Jojo'

Unterlagen

Die richtige Wahl der Unterlage ist von der Bodengüte abhängig. Die Unterlage 'Sankt Julien INRA 655/2' ist für fast alle Böden geeignet. Für leichten sandigen Boden empfehlen sich die Unterlagen 'Prunus marianna GF 8/1' und 'Myrobalane'. Für schweren Boden kann die Unterlage 'Fereley' empfohlen werden. Das Problem der Wurzelschossbildung ist bei den genannten Unterlagen nicht so gravierend.



Voller Fruchtbesatz bei 'Jojo'



3-jährige Spindel



'Valjevka'

Tabelle: Scharkatolerante Pflaumen-, Zwetschen-, Renekloden- und Mirabellensorten für den Garten

Sorte	Befruchtungsverhältnis; mögliche Befruchtersorten	Wuchs	Fruchtgröße, -farbe	Besonderheiten, Verwertung
'Graf Althanns Reneklode'	selbstunfruchtbar; 'Große Grüne Reneklode', 'Oullins Reneklode', 'Hanita'	stark, breit, dicht	groß, rötlich violett	folgende Reife, Tafelfrucht, Konserve
'Gräfin Cosel'	teils selbstfruchtbar; 'Frigga', 'The Czar', 'Hauszwetsche'	stark, breit, dicht	mittelgroß, blau/violettblau	folgende Reife, Tafelfrucht, Marmelade
'Hanita'	selbstfruchtbar	mittelstark, aufrecht	mittelgroß, dunkelblau	auch für kühlere Lagen geeignet, Tafelfrucht, Saft, Marmelade
'Jojo'	selbstfruchtbar	mittelstark, locker	mittelgroß, dunkelblau	scharkaresistent, Tafelfrucht, Kuchenbelag, Konserve
'Katinka'	selbstfruchtbar	mittelstark, breit, locker	mittelgroß, dunkelviolet	Tafelfrucht, Kuchenbelag
'Nancymirabelle'	selbstfruchtbar	stark, aufrecht bis breit	klein, goldgelb	sehr scharkatolerant, neigt zur Alternanz, Konserve, Konfitüre
'Top'	selbstfruchtbar	stark, aufrecht bis breit	mittelgroß, blau	Tafelfrucht, Kuchenbelag, Konserve
'Valjevka'	selbstfruchtbar	mittelstark, locker	mittelgroß, dunkelblau	neigt bei sehr hohem Behang zur Halswelke, Tafelfrucht, Kuchenbelag, Konserve

Sorte	Juli		August		September			Oktober	
	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang
'Katinka'									
'Gräfin Cosel'									
'Graf Althanns Reneklode'									
'Hanita'									
'Nancymirabelle'									
'Jojo'									
'Valjevka'									
'Top'									

Abb. 1: Reifezeit der Sorten



'Hanita'



'Katinka'



'Gräfin Cosel'

Sorten

Pflaumen, Zwetschen, Renekloden und Mirabellen werden unterschieden. Oftmals gibt es auch Übergangsformen. Für die Sortenwahl ist entscheidend, dass die Früchte keine oder nur eine sehr geringe Anfälligkeit gegenüber dem Scharkavirus aufweisen. Unter diesem Gesichtspunkt sind die Sorten in der Tabelle ausgewählt. Leider ist die beliebte 'Deutsche Hauszwetsche' gegenüber dieser Krankheit sehr empfindlich und kann deshalb für den Anbau nicht empfohlen werden.

Die Befruchtungsverhältnisse sind ebenfalls zu beachten. Nicht alle Sorten sind selbstfruchtbar. Bei selbstunfruchtbaren Sorten muss die Blühzeit weitestgehend mit der von Pollenspendern übereinstimmen. Nicht zuletzt ist auch die Reifezeit bei der Sortenwahl entscheidend. Spätreifende Sorten gelangen in Höhenlagen nicht in jedem Jahr zur vollen Reife (Abb. 1).

Pflanzung



'Nancymirabelle'

Die Pflanzgrube ist so groß zu bemessen, dass die Wurzeln des Baumes ausreichend Platz haben. Halbstämme, obwohl nicht besonders für einen Kleingarten geeignet, benötigen einen Pfahl. Dieser ist zuerst in die Pflanzgrube zu setzen. Der Erdaushub kann mit gut verrottetem Kompost verbessert werden. Stallmist oder Torf gehören jedoch nicht in die Pflanzgrube. Vor der Pflanzung werden nur beschädigte Wurzeln zurückgeschnitten. Bei Bäumen mit Wurzelhalsveredlung (Okulat) muss sich die Veredlungsstelle 5 bis 10 cm über dem Erdboden befinden. Kronenveredlungen sollten etwas tiefer gesetzt werden. Dadurch wird später auch verhindert, dass bei einer eventuellen Bodenbearbeitung unter den Bäumen Wurzeln verletzt werden. Wurzelverletzungen würden die Wurzelschossbildung anregen. Die Pflanzgrube wird zunächst zu zwei Drittel verfüllt. Dabei wird der Baum leicht seitlich hin und her bewegt, sodass zwischen den Wurzeln keine Hohlräume verbleiben. Danach wird die Erde leicht angetreten und die Pflanzgrube bis auf den Gießrand aufgefüllt. Durch kräftiges Wässern wird die Erde in den Wurzelbereich eingeschlammmt.

Pflanzschnitt

Bei einjährigen Veredlungen ist eine Stammlänge von etwa 60 cm herzustellen. Bis in diese Höhe werden alle Seitentriebe entfernt. Die noch verbliebenen Seitentriebe sind waagrecht zu stellen und nicht zurückzuschneiden. Der Mitteltrieb wird belassen und nicht eingekürzt (Abb. 2).

Bei Kronenveredlungen (Halbstamm) werden die Seitentriebe auf Saftwaage geschnitten. Die Triebe enden dann in gleicher Höhe. Die Stammverlängerung wird etwa 20 bis 30 cm länger belassen (Abb. 3).

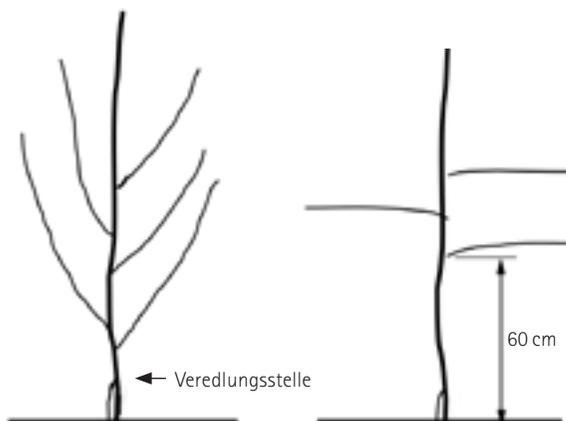


Abb. 2: Pflanzschnitt für die Spindelerziehung

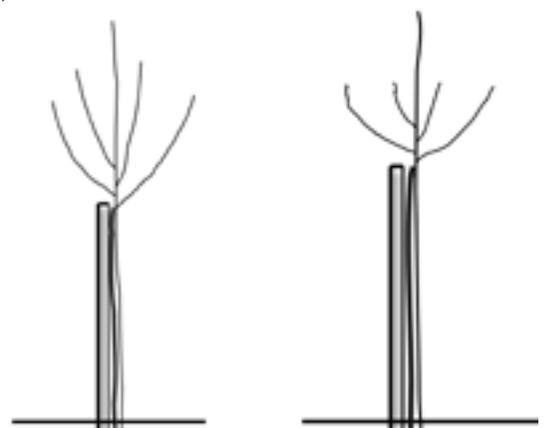


Abb. 3: Pflanzschnitt bei einer Kronenveredlung (Nieder- und Halbstamm)



Spindelerziehung

Erziehung und Schnitt

Die Erziehung des Pflaumenbaumes als Spindel ist platzsparend und fördert einen frühzeitigen Ertrag. Für die Spindelerziehung ist eine gut entwickelte Mittelachse wichtig. In der Jugendphase ist das Gehölz deshalb so wenig wie möglich zu schneiden. Der Rückschnitt ist nur auf Konkurrenztriebe, ins Kroneninnere wachsende Triebe und zu dicht stehende Triebe zu beschränken. Diese Fehlentwicklungen sind bereits zu korrigieren, wenn die Triebe noch im krautigen Zustand sind. Hat der Baum die gewünschte Höhe von etwa 3 bis 3,50 m erreicht, wird die Stammverlängerung über einem flach verlaufenden Seitenast entfernt.

Im Ertragsalter ist dafür Sorge zu tragen, dass genügend junges Ertragsholz vorhanden ist. Der Schnittzeitraum spielt für die Entwicklung des Baumes eine entscheidende Rolle. Bei früh und mittelfrüh reifenden Sorten ist die Zeit nach der Ernte für größere Schnittmaßnahmen günstig. Bei spätreifenden Sorten sind diese auf das kommende Frühjahr zu verschieben, um möglichst keine Eintrittspforten für Rindenerkrankungen zu schaffen. Im Herbst sind die Bäume nicht mehr in der Lage, ausreichend Wundkallus zu bilden und die Schnittwunde zu verschließen.



7-jährige Spindel mit Höhenbegrenzung

Pflegemaßnahmen

Die Baumscheibe ist frei vom Krautbewuchs zu halten. Das Anbringen einer Baummanchette hilft gegen Wildverbiss. Sie schützt auch im Winter vor einer zu starken Erwärmung bei starker Sonneneinstrahlung. Dies kann zu den gefürchteten Frostrissen führen. Meistens sterben die Pflaumenbäume dann ab.

Auf trockenen Standorten und während lang anhaltender Trockenperioden ist für eine optimale Fruchtentwicklung eine Zusatzbewässerung notwendig. Der Nährstoffbedarf sollte an Hand einer Bodenanalyse ermittelt werden. Die nachfolgenden Richtwerte dienen zur Orientierung bei der Düngung. Mit einsetzendem Ertrag sind jährlich 6–8 g Stickstoff/m² und im dreijährigen Turnus 6–10 g Phosphor/m² sowie 15–20 g Kalium/m² zu düngen. Vorteilhaft ist der Einsatz von chloridarmem Mehrnährstoffdünger.



'Top'

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:

Gerd Großmann
Abteilung Gartenbau
Telefon: +49 351 2612-8081
Telefax: +49 351 2612-8099
E-Mail: gartenakademie@smul.sachsen.de

Fotos:

LFULG

Gestaltung und Satz:

Sandstein Kommunikation GmbH

Druck:

Saxoprint GmbH

Redaktionsschluss:

24.05.2016

Auflage:

5.000 Exemplare; 3., veränderte Auflage

Bezug:

Diese Druckschrift kann
kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand
der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: + 49 351 2103-672
Telefax: + 49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.
Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.
Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.
Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.